

## Land beteiligt sich mit 16 Millionen am neuen SC-Stadion

**Land Baden-Württemberg will sich stärker als bisher angekündigt an den Baumaßnahmen fürs Stadion im Wolfswinkel beteiligen.**

BZ vom 29.8.2015

Am kommenden Montag wird Nils Schmid, der baden-württembergische Finanzminister, Freiburg besuchen. Im Gepäck hat er nach Informationen der Badischen Zeitung eine aufsehenerregende Nachricht: Das Land will den Stadionneubau des Sportclub Freiburg mit insgesamt 16 Millionen Euro fördern. Bislang war von "10 Millionen plus X" die Rede.

Volles Programm für den Finanzminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten bei seinem Besuch in Freiburg: Am Montag wird Nils Schmid (SPD) die Jugendberufsagentur im Hauptbahnhof besuchen, beim United World College vorbeischaun – und um 10 Uhr mit Oberbürgermeister Dieter Salomon zur Pressekonferenz laden. Thema: Die finanzielle Beteiligung des Landes am Stadionprojekt des SC Freiburg im Stadtteil Mooswald.

Dabei wird Schmid bekanntgeben, dass sich das Land Baden-Württemberg stärker als bisher angekündigt an den Baumaßnahmen rund um das geplante Fußballstadion im Wolfswinkel beteiligt. Nach Informationen der Badischen Zeitung will der Finanzminister für das Vorhaben insgesamt 16 Millionen Euro aus dem Landeshaushalt freigeben. Eine entsprechende Absichtserklärung ("Letter of Intent") soll am Montag von Schmid und Salomon unterzeichnet werden.

Bisher hatten der SPD-Fraktionsführer im Landtag, Claus Schmiedel, und die Fraktionschefin der Grünen im Landtag, Edith Sitzmann, als Vertreter der grün-roten Regierung eine Beteiligung in Höhe von zehn Millionen Euro plus X in Aussicht gestellt.

Die genauen Details des finanziellen Engagements von Seiten des Landes sollen – vorbehaltlich der Zustimmung durch den Stuttgarter Landtag und den Freiburger Gemeinderat – bis Ende 2015 per Vertrag fixiert werden.

Ein überregionales Förderprogramm, mit dem die frühere CDU-Landesregierung vor Jahren einen 11-Millionen-Euro-Zuschuss zum Neubau des Karlsruher Wildpark-Stadions möglich gemacht hatte, gibt es nicht mehr. Deshalb wäre ein reiner Landeszuschuss zur Infrastruktur rund ums neue SC-Stadion nicht zu bekommen. **Dreh- und Angelpunkt für die Beteiligung des Landes sind deshalb erhoffte Synergieeffekte mit der Universität.** So wird die Stadt Freiburg für das Stadion kräftig in Straßenbaumaßnahmen investieren, die auch dafür sorgen sollen, dass das benachbarte Universitätsgelände besser zu erreichen ist. Letzteres gehört dem Land; das Gelände soll für zusätzliche Uni-Einrichtungen genutzt werden. **Auch von den mehr als 2000 Parkplätzen, die für die neue Spielstätte des SC Freiburg errichtet werden, soll die Universität profitieren: Die Plätze sollen den Bediensteten der Universität abseits der Heimspielzeiten des Zweitligisten zur Verfügung stehen.**

Die Stadt Freiburg wollte sich am Freitag nicht zu der höheren Förderung des Landes äußern und verwies auf die Pressekonferenz am Montag: "Da wird alles Weitere gesagt werden." Auch beim SC Freiburg wollte vor der Pressekonferenz niemand die 16-Millionen-Euro-Förderung kommentieren.

Am 1. Februar dieses Jahres hatten sich bei einem Bürgerentscheid 58,2 Prozent der abstimmenden Freiburgerinnen und Freiburger für eine Unterstützung der Stadt zum geplanten Neubauprojekt im Wolfswinkel ausgesprochen und damit den Weg dafür geebnet. Mindestens 25 Prozent der knapp 170 000 Wahlberechtigten mussten mit "Ja" stimmen. Dieses Quorum wurde um gut 3000 Stimmen übertroffen. Die Gesamtkosten für das Stadion werden nach ersten Planungen mit 117 Millionen Euro angegeben.

Autoren: Roland Muschel, Simone Lutz und Daniela Frahm